

22. Open Air Schnellschach-Turnier in Vellmar

Sonntag, **16.06.2013**, es war wieder einmal soweit, einer der jährlichen Turnier-Höhepunkte des **Schachklubs Vellmar** rollte erneut vom Stapel. Es war inzwischen die 22. Auflage und die gute Tradition fand ihre Fortsetzung: Das **Open Air Schnellschach-Turnier 2013** auf dem überdachten Rathausvorplatz.



Nachmittags schien die Sonne auf den Rathausplatz. Im Bild die vorderen Spieltische.



Rainers unverzichtbares Helferteam.



"Schlacho" wie immer gut drauf.

Die seit Jahrzehnten bewährte SK Vellmar-Helfertruppe um Organisator Rainer hatte alle Turniervoraussetzungen wieder bestens auf die Reihe bekommen. Die äußeren Bedingungen waren zwar nicht gerade überwältigend gut, vormittags bedeckt, aber nicht kalt, nachmittags Sonnenschein mit sehr angenehmen Temperaturen. Alles in trockenen Tüchern sozusagen. Die Spannung im Vorfeld war groß, würde es abermals gelingen, Die Glanz- und Gloria-Vorstellung des Vorjahres 2012 wenigstens annähernd zu erreichen, oder vielleicht sogar zu übertreffen? Die Bilanz nach Ablauf der Meldefrist musste frustrierend wirken. Nur **32 Teilnehmer** hatten sich eingefunden, so wenig, wie lange nicht mehr. Frauen und Mädchen - totale Fehlanzeige, das hatte es auch noch nie gegeben. Einige Jugendliche musste man sporadisch mit der Lupe suchen, auch so wenige wie noch nie. Woran lag es? War es der

"Trend der Zeit", sind es Abnutzungserscheinungen im Schachsport ? Ausser im Fußball haben fast alle Sportarten mit diesen Dingen zu kämpfen. Zwei gewichtige Gründe lassen sich auf Anhieb anführen, die für diesen Teilnehmermangel verantwortlich zeichneten. Zeitgleich fand im niedersächsischen **Leimen** ein Schnellschachturnier statt, bei dem naturgemäß fast die gesamte sonst in Vellmar anwesende **Hannoveraner** und **niedersächsische Spielergemeinde** um den **dreifachen Open Air-Sieger IM Ilja Schneider** engagiert war. Ein schwerer Verlust für Vellmar.

Ein schwerer Konkurrenzbrocken - dieser Hessentag in Kassel ! **Dagegen war nichts zu machen !**



Eine von vielen Musik- und Kulturveranstaltungen des Hessentags im Auestadion mit tausenden Besuchern.



Die von Menschenmassen überquellende City von Kassel.

Die **Hessentagswoche** im **benachbarten Kassel**. In der HNA-Ausgabe vom 17.06.2013 war nachzulesen, dass sich am Wochenende **15./16.06.2013 ca. 360.000 Hessentagsbesucher** auf Kassels Straßen drängten, um allen möglichen Musikveranstaltungen und sonstigen in Hülle und Fülle stattfindenden kulturellen Ereignissen beizuwohnen zu können ! **Wie viele potentielle Schachspieler für das Open Air in Vellmar mögen wohl überall dabei gewesen sein ?** Aber Bange machen gilt nicht, es ist nicht jedes Jahr Hessentag in Kassel, es kommen

auch wieder bessere Zeiten für das Open Air. Apropos bessere Zeiten, so schlecht, wie es sich nach diesen Zeilen liest, war es im Übrigen überhaupt nicht auf dem Rathausplatz.

Aus insgesamt dreizehn Vereinen hatten sich die 32 Teilnehmer eingefunden. Mit Dank hervorzuheben sind dabei besonders **Caissa Kassel** und die **TG Wehlheiden**, die beide mit je **sechs Spielern** vertreten waren. Gastgeber **SK Vellmar** konnte nur drei Teilnehmer aufbieten. Dazu eine ganze Reihe Kasseler und nordhessischer Spitzenspieler, überwiegend seit vielen Jahren treue Besucher des Open Air, die zum erweiterten Favoritenkreis zu zählen waren.

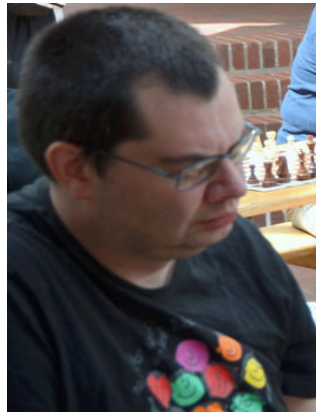
Eine kleine, aber feine Teilnehmerzahl - mit zwei Knallern obendrauf !

Zum erweiterten Favoritenkreis zählten wie immer die Kasseler und nordhessischen Spitzenspieler, überwiegend seit vielen Jahren treu dabei beim Vellmarer Open Air und für jede Überraschung gut:

Hier die spielstarke Gilde von **Caissa Kassel**:



Karl-Heinz Schnegelsberg



Markus Schlachowitsch



Wolfgang Haase



Manfred Heinelt vom Gastgeber SK Vellmar. Manfred hatte eine super Punktspielsaison gespielt und maßgeblich am Aufstieg mitgewirkt.



Klemens von Kiedrowski von der TG Wehlheiden. Auch er mit einer starken Saisonleistung, die der TGW zum Aufstieg verhalf.



Joschi Stabernack vom Kasseler SK. Er ist inzwischen einer der spielstärksten nordhessischen Jugendlichen und hat sogar schon in der 2. Bundesliga ausgeholfen.



Ingram Braun (Rot-Weiß Göttingen). Bei ihm ist eine Tendenz unverkennbar: Je älter um so besser ! Ingram spielte ein klasse Turnier und wurde Vierter !



FM Dejan Bzenic (Caisa KS) ist von der Form seiner besten Jahre weit entfernt und konnte im im Spitzenkampf nicht mehr eingreifen.



FM Davor Maric ((Kasseler SK) er verlor nur eine einzige Partie, und die gegen den Turniersieger. Davor erreichte den guten 3. Platz.

Aber alle Hoffnungen des genannten Mitfavoritenkreises schmolzen dahin wie Eis in der Sonne

Wie schon so oft: Zwei Spitzenknaller werteten das Vellmarer Open Air auf !



IM Dennis Wagner (SV Hockenheim)

gab sich die Ehre, seit der letzten Spielzeit beim Bundesligisten Hockenheim sehr erfolgreich tätig. In insgesamt 11 Bundesliga-Einsätzen am 8. Brett holte er auf Anhieb 7,5 Punkte ! Wie Dennis nebenbei verriet, wird er in der kommenden Saison 2013/2014 zwei bis 3 Bretter weiter vorn eingesetzt werden ! Auf seine Zukunft angesprochen meinte er, dass er sich ein Schach-Profilleben nicht so recht vorstellen könne, dafür sei der nötige Aufwand einfach zu groß. Aber er hat auch eine weitere Möglichkeit in's Auge gefasst, die vor ihm bereits die deutschen GM Leonid Kritz, Georg Meier, und Niclas Huschenbeth verfolgten: Ein Studium an einer US-Universität, die den Schachsport besonders intensiv fördert. Das sei eine echte Alternative.

Dennis wurde drei Tage nach dem Open Air gerade einmal 16 Jahre jung. Er hatte das Vellmarer Open Air auch 2012 bereits mit seiner Teilnahme beehrt und war damals nur sehr knapp vom überragenden IM Ilja Schneider, Sfr. Berlin, auf den 2. Platz verwiesen worden. Diesmal wollte es Dennis wissen ! Aber.....diesmal hatte er eine noch weit dickere Knorze vor sich ! Das sollte "granaadenhachde" werden, wie der ahle Kasseläner sich in solchen Fällen auszudrücken pflegt !



GM Vladimir Epishin (Russland, vereinslos)

Denn da tauchte wie aus dem Nichts die Inkarnation des russischen Bären auf - die Wahrsagerin Baba Jaga aus Nishni Nowgorod schien ihm den Weg nach Vellmar gewiesen zu haben, oder war er, von Wismar, seinem Wohnort aus gesehen, nur dem Südstern gefolgt ? Egal auf welche Weise, nach verschlungenen Reisepfaden mit falschen Wegeauskünften war er zornig, gereizt und zum Äußersten entschlossen am Rathausplatz eingetroffen - **GM Vladimir Epishin, eine Elo-Granate von 2600 !** Nach nahezu 20 Jahren, und den Zeiten von Lev Gutman, Rafael Waganjan, und Alexei Barsov, wieder ein Großmeister auf dem Rathausplatz ! Na, das konnte heiter werden (oder ungemein spannend), denn nun wusste Dennis Wagner erneut, mit wem er sich um den Turniersieg würde streiten müssen ! Zuletzt hatten beide bereits das gemeinsame Vergnügen beim Pfalz-Open in Neustadt an der Weinstraße, vom 08. bis 12.02.2013. Dort wurde GM Epishin Turniersieger, Dennis Wagner mit einem Punkt Rückstand Zehnter. Vladimir Epishin ist in vielerlei Hinsicht eine aussergewöhnliche Persönlichkeit. Auf diese Aspekte wird am Ende des Beitrags gesondert eingegangen.

Schnellschach mit sieben Runden und je 2x30 Minuten Bedenkzeit

Es war das übliche Programm bei Open Air: Am Vormittag wurden drei Runden gespielt, nach der Mittagspause die restlichen vier Runden.

Die beiden Favoriten gaben das Tempo vor !

Bis zur 3. Runde war noch einiges offen, bis dahin konnte noch einige der genannten Mitfavoriten mithalten. Erwartungsgemäß aber lagen drei Spieler mit 3/3 Punkten gleichauf: Davor Maric, Dennis Wagner, und Vladimir Epishin. Wie im Vorjahr kam es in der 4. Runde

bereits zur mitentscheidenden Paarung: Die beiden Giganten Dennis Wagner und Vladimir Epishin schenkten sich nichts, aber die wichtige Partie endete gerecht mit Remis !



Gleichwertige Gegner auf sehr hohem Niveau in der 4 Runde:
Remis bei Dennis Wagner und Vladimir Epishin, Manfred Raupach ist höchst interessierter Kiebitz.

Einige Impressionen von weiteren wichtigen Partieentscheidungen:



Davor Maric gewann gegen Francis Patrick



Dejan Bzenic gewann gegen Volker Haus



Bilder oben:

Dennis Wagner gewann gegen Klemens von Kiedrowski Vladimir Epishin gewann gegen Wolfgang Haase.



Ingram Braun gewann gegen Dejan Bzenic



Markus Schlachowitsch gewann gegen Uwe Pichl



Wichtige Entscheidungen in der 5. Runde:

Vorn besiegt Dennis Wagner Vellmars Manfred Heinelt. Dahinter gelingt dem späteren Turniersieger der volle Erfolg gegen Davor Maric ! Fast alle Turnierteilnehmer wurden Kiebitz-Zeugen !



Benjamin Jin, Mündener SC, einer der wenigen Jugendlichen, spielte ein sehr starkes Turnier und ließ mehrere spielstärkere Gegner hinter sich !



Auch Joschi Stabernack, links, bot eine sehr starke Leistung. Hier besiegte er Ulli Rehbein.

Nach den Runden 5 und 6, in denen die beiden Favoriten Wagner und Epishin mit weiteren Erfolgen gleichauf mit jeweils 5,5/7 Punkten an der Spitze blieben, hatten alle anderen Konkurrenten halbe und volle Punkte abgegeben und konnten um den Turniersieg nicht mehr mitspielen.

Die entscheidende 7. Runde:

Vladimir Epishin hatte vergleichsweise die erheblich leichtere Aufgabe. Er legte vor und gewann leicht gegen Karl-Heinz Schnegelsberg. 6,5/7 Punkte hatte der Großmeister jetzt auf seinem Konto und bäugte argwöhnisch seinen Konkurrenten Dennis Wagner, der sich mit seinem ehemaligen KSK-Mannschaftskameraden Davor Maric auseinandersetzen musste. Das war ohne jede Frage die erheblich schwerere Aufgabe. Beide spielten bedingungslos auf Angriff, mit einem Erfolg konnte Davor Maric noch den 2. Platz erreichen. Dennis Wagner musste auch gewinnen, wenn er noch eine Chance auf den Turniersieg wahren wollte. Höchstspannung pur !



Im Endspiel hatte sich Dennis Wagner mit allen drei Schwerfiguren auf der 2. Reihe im Lager von Davor Maric aufgebaut und drohte matt zu setzen. Aber Davor Maric hatte ebenfalls sehr gefährlichen Angriff gegen den schwarzen König und war am Zug ! Gegen ein Dame-Dauerschach von ihm gab es nichts mehr zu erfinden und die Partie endete remis.

Dennis Wagner hatte den Turniersieg, oder zumindest den Gleichstand mit Vladimir Epishin nach der 7. Runde, erneut verpasst ! 6,0/7 Punkte reichten wie im Vorjahr **"nur zum 2. Platz"** ! Den **Turniersieg holte sich GM Vladimir Epishin mit 6,5/7 Punkten verdient. Dritter** mit 5/7 Punkten und bester Feinwertung vor den weiteren drei punktgleichen Konkurrenten Ingram Braun, Manfred Heinelt, Klemens von Kiedrowski, wurde **Davor Maric**.

Turnierleiter Rainer Weyers zeichnete alle Sieger und Platzierten aus, darunter auch die Gewinner der Rating-Gruppen Uwe Pichl, Joachim Müller, Thomas Körber. Das Turnier war damit harmonisch beendet und harret auf seine Fortsetzung in kommenden Jahr 2014.

Das Vellmarer Open Air Schnellschach-Turnier ist wie im Vorjahr Teil des **"Nordhessischen Schnellschach Cups 2013"**, der sich aus insgesamt vier Schnellschachturnieren zusammensetzt: Bereits im Mai 2013 fand in Großenenglis das erste Wertungsturnier statt, jetzt Vellmar mit dem zweiten Turnier. Am 27.10.2013 folgt bei der TG Wehlheiden mit dem Schnellschach-Pokal Open 2013 die dritte Runde, bevor das Harleshäuser Schnellschachturnier

den Abschluss bildet (Termin steht noch nicht fest). **Nordhessischer Schnellschachmeister 2013** wird der Spieler mit der höchsten Punktzahl aus allen vier Wertungsturnieren.

Anmerkungen zu GM Vladimir Epishin



Vladimir Epishin bei Vellmarer Open Air 2013 unaufhaltsam auf dem Weg zum Turniersieg.

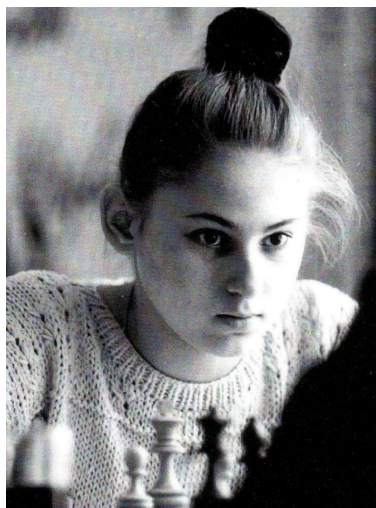
*Das Vellmarer Open Air 2013 mit einem **2600-Elo-Hochkaräter** wie **GM Vladimir Epishin** beteiligt und aufgewertet zu sehen, fordert natürlich zusätzliche Anmerkungen und Informationen zu ihm heraus. Zum Einen, was seine schachsportlichen Qualitäten anbelangt, Zum Zweiten, was sein eigentliches Auftreten beim Vellmarer Open Air 2013 betrifft.*

Das ist im Schnelldurchlauf der schachsportliche Werdegang des einstigen Weltklassespielers GM Vladimir Epishin.

48 Jahre alt ist der in Leningrad (heute St. Petersburg) gebürtige Russe Vladimir Epishin, und er hat in seinem schachsportlichen Leben schon alle Höhen und Tiefen mitgemacht. Obwohl auch er, wie zahlreiche andere seiner russischen Schachspieler-Landsleute, seit dem Zusammenbruch der ehemaligen Sowjetunion in Westeuropa sein Glück versuchte, nahm er nicht die Staatsbürgerschaft des Gastgeberlandes an, sondern behielt die russische Staatsbürgerschaft. Und das bis heute. Seinen Wohnsitz hat er seit vielen Jahren in Wismar an der Ostsee.

*In den 80/90er Jahren zählte Vladimir Epishin zu den 15 weltbesten Schachspielern und war damit Teil der Schachsport-Weltelite. Kein geringerer als der damalige russische Weltmeister Anatoli Karpow (Bild rechts, als junger Weltmeister)) engagierte ihn damals als Sekundanten für seine zahlreichen WM-Kämpfe gegen Viktor Kortschnoi und Garry Kasparow. **Bis dahin** war die Schachwelt für **Vladimir Epishin** noch in Ordnung.*





Judit Polgar (im Bild 15 Jahre jung)

*Dann, so um die Mitte der 90er Jahre, betrat ein blutjunges Schach-Girl mitsamt ihren beiden Schwestern Szuzsa und Szofia aus dem schönen Ungarland die internationale Schach-Szene - die **Polgar-Sisters** ! Und ausgerechnet **Judit Polgar** (Bild links), die jüngste, aber gleichzeitig auch die stärkste, mischte die männliche Konkurrenz derartig auf, dass es schon fast beängstigende Züge annahm und die Herren um ihre Vormachtstellung fürchten ließ. So war es eine nahezu zwangsläufige Konstellation, dass auch der damals sehr starke **Vladimir Epishin** bei den Turnieren der Welt sehr häufig auf die junge Ungarin **Judit Polgar** traf - und jedesmal furchtbare Schachprügel bezog !*

Auf die Reporter-Frage, gegen wen sie denn am liebsten spielen würde, antwortete Judit damals mit süffisantem Grinsen: "Vladimir Epishin natürlich !"

Diese jahrelangen Demütigungen auf seinem ureigensten Feld durch eine so "junge Göre" hatten natürlich ihren psychologischen Auswirkungen im Leben des Vladimir Epishin, wie wir im zweiten Teil noch sehen werden.

*Nach diesem scheinbar nie aufgehörenden Wellental ging es schachsportlich zunächst wieder deutlich aufwärts für Vladimir Epishin. Ein zahlungskräftiger Sponsor kaufte zu Beginn des neuen Jahrtausends ein bärenstarkes Bundesliga-Schach-Team für den bis dahin unauffällig agierenden **Lübecker SV** ein. Zu den stärksten Lübecker Akteuren zählte damals auch **Vladimir Epishin**, dem mit seinem internationalen Spitzen-Team in drei aufeinander folgenden Jahren 2001, 2002, 2003, die Deutsche Meisterschaft gelang. Danach war urplötzlich Schluss: Der Sponsor war abgesprungen und das "Meister-Team" zerstob in alle Winde. Vladimir Epishin war der finanzielle Boden unter Füßen entzogen und er begann fortan, als Open-Spezialist von Wismar, seinem Wohnsitz aus, um die ganze Welt zu tingeln, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Und das tat er aufgrund seiner Spielstärke sehr erfolgreich: Über 200 Turnier-Siege gehen auf seine Konto, auch wenn man berücksichtigen muss, dass es meist Turniere der zweiten und dritten Kategorie waren, so können nur sehr wenige heutige Schach-Profis eine solche Erfolgsbilanz vorweisen.*

Wie GM Vladimir Epishin in Vellmar erschien.

Die Polgar-Jahre müssen für Vladimir Epishin die schlimmsten seines Lebens gewesen sein und wirken zweifellos bis heute in Form eines unbewältigten posttraumatischen Katastrophenfalles nach ! So zumindest muss man den Eindruck gewinnen, wenn man sein gereiztes, polterndes und respektloses Auftreten gegenüber Mitspielern bewerten will, die man in der Vellmarer Open Air-Szenerie noch nie in dieser Art und Weise präsentiert bekam.



Vladimir Epishin nach seiner Ankunft beim Open Air 2013 in Vellmar.

*Der letzte Turniererfolg von Vladimir Epishin ist erst einige Monate her. Dabei hatten er und IM Dennis Wagner bereits das Vergnügen der gemeinsamen Turnierbeteiligung: **Vladimir Epishin gewann das Pfalz Open** in Neustadt an der Weinstraße im Februar 2013, Dennis Wagner wurde mit einem Punkt Rückstand Zehnter. Warum ist das erwähnenswert ?*

*Turnier-Berichterstatte **GM Henrik Teske** ging in seinem Bericht auch speziell auf Turniersieger Vladimir Epishin ein und formulierte in vornehm zurückhaltender Diplomaten-Konversation:*

"Bei besserer Präsentation wäre der ehemalige Sekundant des damaligen Weltmeisters Karpow.....ein absolutes Aushängeschild der Szene !"

*Interessant ist dabei besonders, was deutlich zwischen den Zeilen von Henrik Teske zu lesen ist. Nach dem Auftreten von Vladimir Epishin in Vellmar, so ehrenvoll und aufwertend das für dieses kleines Turnier auch war, besteht allerdings kein Grund, gleiche diplomatische Töne anzuschlagen. Es war Vladimir Epishin selbst, der brachial über die Stränge schlug und in Aussehen und Benehmen negative Akzente setzte. Schach-Kolumnist Jörg Seidel, der vor Jahren eine sehr humorige Kolumne verfasste: **"Ist Schach ein sauberer Sport ?"** muss Vladimir Epishin als direkte Kolumnen-Grundlage vor sich gesehen haben !*

Der arme Mensch, der Vladimir am Bahnhof Wilhelmshöhe eine falsche Auskunft über die Weiterfahrt nach Vellmar, Rathausplatz, gab, ist sich überhaupt noch nicht klar darüber, wie unsicher und gefährlich seine weitere Zukunft schlagartig geworden ist. Wenn der dem Vladimir nochmals über den Weg laufen sollte.....

Vladimir kam an, aber nicht am Rathausplatz, sondern am Bürgerhaus Obervellmar. Das war immerhin eine kleine Ecke und es ist unklar, auf welche Weise er die Strecke zurückgelegt hat. Wie auch immer, am Rathausplatz erschien ein zum Platzen geladener, wütend-grimmiger russischer Bär und es schien besser, ihm nicht zu nahe zu kommen. Seiner Frustration musste er irgendwie freien Lauf lassen und er tat das auf eine sehr unfaire, rücksichts- und respektlose Weise gegenüber seinem Gegner !



Bild oben:

Baunatal's Alexej Sharikow musste in der 1. Runde die stinkenden Machorka-Qualmwolken ertragen, die ihm sein großmeisterlicher Kontrahent unablässig mitten ins Gesicht blies ! Es könnte durchaus sein, dass wir Alexej in Vellmar so schnell nicht mehr wiedersehen. Sein passiv inhalierter Qualmgestank ist mit Sicherheit auf Jahre gedeckt.

Wahrlich erstaunlich, dass weder er noch sonst ein anderer beteiligter Spieler sich darüber beschwerte. Da war nun mal der große Name des Schach-Giganten mit im Spiel, und Alexej hatte vermutlich keine Traute, dagegen anzustinken ! Wie auch immer, und das kann sich Vladimir Epishin unbesehen ins Stammbuch schreiben: Solche rücksichtslosen Eskapaden - klare fortgesetzte Regelverstöße während des gesamten Turniers - werden beim Open Air in Vellmar absolut nicht gern gesehen ! Dabei spielt es auch keinerlei Rolle, ob das Turnier im Freien stattfand oder nicht.

G. Preuß